

Beginn der Ausbildung: Die Ausbildung erfolgt in der Regel nach Bedarf (Beginn zum 01.04./01.10. eines Jahres)

Dauer der Ausbildung: 18 Monate

Einstellungsvoraussetzungen:

Ausbildung: mindestens einen erfolgreichen Hauptschulabschluss oder einen als gleichwertig anerkannten Bildungsabschluss
eine für den Feuerwehrdienst förderliche abgeschlossene Berufsausbildung oder eine Gesellenprüfung in einem geeigneten Handwerk (§ 31 der Handwerksordnung)

Höchstaltersgrenze: es gelten die Altersgrenzen nach den jeweils aktuellen beamtenrechtlichen Regelungen für das Land NRW

Sonstige Voraussetzungen: Staatsangehörigkeit eines EU-Staates oder der Länder Schweiz, Lichtenstein, Norwegen oder Island
besondere körperliche Fitness sowie gute Schwimmfertigkeiten
gesundheitliche Eignung
einwandfreies Führungszeugnis
mindestens die Fahrerlaubnis der Klasse B

Praktische Ausbildung: Die Ausbildung erfolgt bei der Feuer- und Rettungswache der Stadt Erkrath auf unterschiedlichen Gebieten:

- Feuerwehrtechnische Grundausbildung
- Maschinisten-Ausbildung für Löschfahrzeuge
- Rettungssanitäter-Ausbildung
- Erwerb des Führerscheins der Klasse C
- Erwerb des Deutschen Sport- und Rettungsschwimmabzeichens

Theoretische Ausbildung: Die theoretische Ausbildung findet an einer Feuerweherschule statt. Da die Ausbildung nicht bei der Stadt Erkrath durchgeführt werden kann, werden damit Feuerwehren der benachbarten Städte beauftragt. Der Unterricht erfolgt u.a. auf folgenden Gebieten:

- Einsatzlehre und Sprechfunk
- Löschmittel und Löschverfahren
- Atemschutz, Vorbeugender Brandschutz
- Staats- und Verwaltungskunde, Baukunde, Fahrzeug- und Gerätekunde sowie fachbezogene Grundlagen wie Physik, Chemie und Biologie, gefährliche Stoffe und Güter
- Gefahren der Einsatzstelle etc.

Anwärterbezüge:	A7-Anwärterbezüge nach LBesG NRW
Laufbahnprüfung:	Der Vorbereitungsdienst endet mit der Laufbahnprüfung für die Laufbahngruppe 1, Zweites Einstiegsamt, des feuerwehrtechnischen Dienstes. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen, einem mündlichen und einem praktischen Teil.

Auswahlverfahren

1. Bewerbungsunterlagen

Auf Grundlage der Bewerbungsunterlagen wird geprüft, ob die Einstellungsvoraussetzungen erfüllt sind.

2. Einstellungstest

Der Einstellungstest besteht aus:

- einem Rechtschreibetest (Diktat)
- einem Mathematiktest (Grundrechenarten, Volumenberechnung, Flächenberechnung, Prozentrechnung, Dreisatz, Gleichungen, Bruchrechnen, etc.)
- einem Test zur körperlichen Eignung
 - mit dem Nachweis der Schwimmkenntnisse,
 - einem Sporttest mit Überprüfung von Kraft- und Ausdauerfähigkeiten
 - dem Steigen auf der Drehleiter der Feuerwehr

3. Vorstellungsgespräch

Beim persönlichen Vorstellungsgespräch kommt es darauf an, ein Bild des Bewerbers zu erhalten, das soweit wie möglich der Wirklichkeit entspricht. Dabei werden mündliche und schriftliche Angaben des Bewerbers miteinander verglichen.

Tätigkeitsbereich nach erfolgreicher bestandener Ausbildung:

Beamte und Beamtinnen im feuerwehrtechnischen Dienst der Laufbahngruppe 1 werden zur Brandbekämpfung von Schadensfeuern (z.B. Gebäude, Fahrzeuge, Wälder und Flächen), zur technischen Hilfeleistung (z.B. Verkehrsunfälle, technische Befreiungsmaßnahmen von Menschen und Tieren, Beseitigung von Schäden durch Umwelteinflüsse wie Sturm und Unwetter, zur Beseitigung von Gefahrstoffaustritten (z.B. atomare, biologische und chemische Gefahrstoffe), zum Umweltschutz (z.B. Ölspurbeseitigung auf Straßen) und im Rettungsdienst (z.B. internistische Erkrankungen und chirurgische Verletzungen) eingesetzt.

Aufgrund der vielseitigen Einsatzaufgaben werden die Feuerwehrleute multifunktional ausgebildet. Für die verschiedenen Aufgaben stehen den Einsatzkräften der Feuerwehr unterschiedliche Schutzausrüstungen und auf den jeweiligen Einsatz bezogene Geräte und Ausrüstungen zur Verfügung. Während der einsatzfreien Zeit führen sie im Dienstbetrieb auf der Feuer- und Rettungswache handwerkliche Arbeiten wie z.B. die Pflege, Wartung und Instandhaltung der Geräte und Fahrzeuge aus und arbeiten in den Werkstätten der Feuerwehr. Weiterhin sind administrative Aufgaben wie die Dokumentation von Einsätzen und Geräteprüfungen notwendig.